

### 6.3 Funktionale Beschreibung des Raumprogramms

In Anhang 5 sind die Funktionen und deren Zusammenspiel auf einem grossformatigen Plan schematisch dargestellt und mit Bildern von aus der Sicht der Verfasserin gelungenen Umsetzungen illustriert. Die Anordnung der Bestandsbereiche ist so gewählt, dass die Nutzer/innen bei einem „schnellen“ Besuch viel gefragte Medien, Aktuelles zum Zeitgeschehen und Medienempfehlungen in der Nähe des Eingangsbereichs antreffen (Nahbereich).

Der daran anschliessende und belebte Kinderbereich erhält einen prominenten und gut belichteten Platz, der durch verschiebbares Mobiliar (Regale auf Rollen) in der Nutzung sehr flexibel ist. Dieser Bereich soll den nach McDonald (2006) zitierten Wow-Effekt erzielen, kann hier doch der Grundstein gelegt werden, ob aus dem „Bibliothekskind“ später vielleicht ein „Bibliotheksmensch“ wird. Der Jugendbereich ist in der Nähe der AV-Medien platziert und grenzt nicht an den Kinderbereich, um die „gefühlte“ Abgrenzung auch räumlich umzusetzen.

Der Bestandsbereich Belletristik wird in der Nähe des Eingangsbereichs angeordnet. Dies unter anderem mit der Überlegung, dass Grossdruckbücher für ältere Nutzer/innen in kurzer Distanz erreichbar sind, durch ihre sichtbare Platzierung einen hohen Stellenwert erhalten und damit die Wichtigkeit dieser Nutzergruppe untermauern.

Die Bestandsbereiche Sachliteratur und Liechtensteinensia sind ruhigere Zonen und daher weiter entfernt vom Eingangsbereich. Lernen in verschiedenen Konstellationen wird hier möglich.

Der Veranstaltungsraum ist auch ausserhalb der Bibliotheksöffnungszeiten nutzbar und verfügt deshalb über einen eigenen Eingang. Falls architektonisch lösbar besteht im Idealfall auch eine gemeinsame Nutzung mit Sanitäreinrichtung, Garderobe und Café/Bistro des Eingangsbereichs ohne dass dabei in die weiteren Bibliotheksräumlichkeiten gelangt werden kann.

Der Schulungsraum, vielleicht ergänzend als Werkstatt oder Atelier bezeichnet, steht für Schulungen aber auch für werkstattartige Anlässe zur Verfügung. Der Raum kann verschiedene Funktionen erfüllen, von denen einige möglicherweise erst in Zukunft geformt werden. Flexibles Mobiliar, Stauraum, mobile technologische Geräte und ein Wasseranschluss sind wichtige Voraussetzungen, um diesen Raum multifunktional zu machen.

Verschiedene Arten von Nutzerplätzen sind auf dem Plan einerseits als Sammlung (rechte untere Ecke) und andererseits in Verbindung mit anderen Funktionsbereichen aufgeführt.